



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen**

**Hauser, Alois**

**Wien, 1880**

Liste der Architekten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84577)

selben die heiterste Zierlust und Freude am unerschöpflichen Reichthum des Ornamentes aus.

Mit dem sechzehnten Jahrhundert gewinnt das rein Architektonische das Uebergewicht über die Decoration, die Hochrenaissance geht den grossen Linien des architektonischen Gerüstes der Antike, dem Säulen-, Gebälk- und Gewölbebau nach und legt das Schwergewicht auf die Bildung des Raumes. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts tritt eine Vernüchterung in der Behandlung ein, welche dem Streben nach directer Nachbildung der Antike zufällt. Dem Einflusse der sogenannten Theoretiker (Vignola, Palladio u. A.) ist es zuzuschreiben, dass der Styl um diese Zeit sein verschiedenfältiges individuelles Gepräge immer mehr verliert und in Rom und Norditalien eine gleichmässig nüchtern strenge Durchbildung erfährt. Die Zierlust der Frührenaissance schwindet jetzt völlig.

Die Wiege des Styles stand in Toscana, Florenz und Siena sind die wichtigsten Städte für die Frührenaissance, ihnen schliessen sich die norditalienischen Städte, darunter besonders Venedig, an. Die Hochrenaissance hinterliess ihre wichtigsten Werke in Rom.

Die architektonischen Formen der Renaissance lassen sich nicht auf wenige Typen zurückführen. Den vielfältigen Anforderungen eines nach jeder Richtung durchgeistigten Zeitalters musste die Architektur den vollen Ausdruck verleihen. Wohnhäuser, Paläste, öffentliche Gebäude jeder Art, Kirchen, Capellen, Klöster wurden errichtet ohne dass dem profanen oder gottesdienstlichen Zwecke eine wesentlich verschiedene Ausprägung des Styles entsprochen hätte. Die Entwicklung des griechischen und gothischen Styles war von der Entwicklung des Tempel- und Kirchenbaues bestimmt, die italienische Renaissance mit ihrem reichen Apparate structiver und decorativer Formen wusste sich allen Bedürfnissen der Zeit anzupassen und bot jene Beweglichkeit in der Verwerthung der Formen, welche dem Kirchen- und Palastbau gleichmässig gerecht wurde.

Die folgende Liste giebt die Namen und wo es möglich war die Lebensdauer der hervorragendsten Architekten der italienischen Renaissance vom Beginne derselben bis zum Eintritte des Barokstyles.

Filippo Brunellesco, 1377—1446.

Michelozzo Michelozzi, 1396—1479.

Benedetto da Majano, 1444—1498.

Simone Cronaca, 1453—1508.



- Bernardo Gamberelli gen. Rossellino, 1409—1490.  
Leo Battista Alberti, 1398—1472.  
Giuliano da Sangallo, 1443—1517.  
Antonio da Sangallo, 1450—1534.  
Antonio da Sangallo der Jüngere, 1482—1546.  
Giuliano di Nardo da Majano, 1432—1491.  
Cecco di Giorgio, 1439—1502.  
Ventura Vitoni.  
Ambrogio Fossano gen. Borgognone.  
Giovanni Dolcebuono, 1430(40)—1506.  
Donato Bramante, 1444—1514.  
Giovanni Battista Battagli.  
Bartolomeo Tristani.  
Gianbattista Tristani.  
Alberto Tristani.  
Biagio Rossetti.  
Giovanni Battista Benvenuti gen. L'Ortolano.  
Tomaso Rodari.  
Bartolomeo Buono, 1410—1470.  
Martino Lombardo.  
Pietro Lombardo, gest. 1511.  
Antonio Lombardo.  
Moro Lombardo.  
Tullio Lombardo, 1478—1559.  
Sante Lombardo, 1504—1560.  
Sebastiano da Lugano.  
Antonio Bregno, geb. 1440.  
Guglielmo Bergamasco.  
Giorgio Spavento, gest. 1509.  
Antonio Scarpagni gen. Lo Scarpagnino, gest. 1558.  
Fra Giocondo, 1430—1529.  
Tomaso Formentone.  
Baccio Pintelli.  
Luciano Laurana.  
Agostino di Guccio.  
Andrea Contucci gen. Sansovino, 1460—1529.  
Jacopo Tatti gen. Sansovino, 1479—1570.  
Baccio d'Agnolo, 1460—1543.  
Baldassare Peruzzi, 1481—1537.  
Raffaele Sanzio, 1483—1520.



Giulio Pippi gen. Giulio Romano, 1498—1546.  
 Andrea Formigine.  
 Girolamo Genga, 1476—1551.  
 Michele Sammicheli, 1484—1559.  
 Giovanni Maria Falconetto, 1458—1534.  
 Agostino Righetto.  
 Michelangelo Buonarroti, 1475—1564.  
 Sebastiano Serlio, 1475—1552(60).  
 Giacomo Barozzi gen. Vignola, 1507—1573.  
 Pirro Ligorio, gest. 1580.  
 Giorgio Vasari, 1512—1574.  
 Bartolomeo Ammanati, 1511—1592.  
 Pellegrino Pellegrini gen. Tibaldi, 1527—1598.  
 Fra Giovanni Agnolo Montorsoli, 1506—1563.  
 Rocco Pennone.  
 Galeazzo Alessi, 1500—1572.  
 Rocco Lurago, gest. 1590.  
 Andrea Palladio, 1518—1580.  
 Giacomo della Porta, 1539—1604.  
 Flaminio Ponzio, gest. 1605.  
 Vincenzo Scamozzi, 1552—1616.

Die städtischen Wohnhäuser und Strassenpaläste, schon im Mittelalter in Italien durch regelmässige Anlage ausgezeichnet, werden jetzt in erhöhtem Maasse zu abgeschlossenen aus einem Gedanken in Grundriss und Aufbau erwachsenen Bauobjecten. Regelmässige Form der einzelnen Theile und des Ganzen, wohl abgewogener nicht zufälliger Zusammenhang der Räume bei gleichmässiger Nutzbarkeit und Schönheit der achsialen Anordnung sind für alle diese auf gegebenen Bauplätzen errichteten Objecte bezeichnend. Die Anlage des Planes geht von einem mehr oder weniger grossen nach der Tiefe des Hauses gekehrten, mit Säulen- oder Pfeilerstellungen umgebenen Hofe aus. Er bildet die Mitte des Hauses. Um denselben sind in mehrstöckigen mit ihren Façaden nach der Strasse, dem Hofe und eventuell dem Garten gekehrten Bautrakten, die Wohnräume, Stiegen, Vestibule u. s. w. geordnet. Die regelmässige Anlage des Hofes als Mittelpunkt des Hauses wird auch dort gewahrt, wo dies in Folge der Figuration des Bauplatzes auf Kosten der Wohnräume geschehen muss.